



# Pädagogische Konzeption der Kita Nestfalken

## **Kontakt**

Falken Kindertagesstätten Bielefeld e.V.

Kita Nestfalken

Bielsteinstraße 7

33604 Bielefeld

Fon (05 21) 32 96 05 61

Fax (05 21) 32 96 05 63

[nestfalken@diefalken-bielefeld.de](mailto:nestfalken@diefalken-bielefeld.de)

[www.diefalken-bielefeld.de](http://www.diefalken-bielefeld.de)

## **Kitaleitung und Ansprechpartner:**

Daniela Kretzschmar, Kindheitspädagogin B.A.

## **Kontakt (Falkenbüro)**

Fon (05 21) 32 97 56 – 0

Fax (05 21) 32 97 56 – 49

[info@diefalken-bielefeld.de](mailto:info@diefalken-bielefeld.de)

[www.diefalken-bielefeld.de](http://www.diefalken-bielefeld.de)



## Inhalt

|       |   |    |
|-------|---|----|
| 1.    | Der Träger .....  | 3  |
| 2.    | Räumliche und personelle Bedingungen .....  | 3  |
| 3.    | Die Kita als familienunterstützende Institution: Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag... 4 |    |
| 3.1   | Zusammenarbeit mit Grundschule und OGS .....  | 5  |
| 3.2   | Bildungsbereiche .....  | 5  |
| 3.3   | Sprachförderung .....   | 6  |
| 3.4   | Bildungsdokumentation .....   | 7  |
| 3.5   | Altersheterogenes Arbeiten .....  | 8  |
| 3.6   | Struktur und Verlässlichkeit .....  | 8  |
| 4.    | Pädagogischer Ansatz und Schwerpunkte .....   | 9  |
| 4.1   | Schwerpunkt: Bewegung und Entspannung .....   | 10 |
| 4.2   | Schwerpunkt: Natur und kulturelle Umwelt .....  | 11 |
| 4.3   | Schwerpunkt: Vorbereitung auf die Schule .....  | 12 |
| 4.4   | Schwerpunkt: Musik .....  | 13 |
| 4.5   | Schwerpunkt: Sprache .....  | 14 |
| 4.6   | Schwerpunkt: Ernährung .....  | 15 |
| 4.7   | Schwerpunkt Falkenpädagogik .....   | 16 |
| 5.    | Sexualpädagogik .....   | 17 |
| 6.    | Freispiel .....   | 18 |
| 7.    | Partizipation, Rechte der Kinder, Demokratie .....  | 18 |
| 8.    | Gruppenarbeit, Projekte, Bildungsprozesse .....   | 19 |
| 9.    | Inhaltliche Einzelfragen .....  | 20 |
| 9.1   | Die Betreuungszeiten .....  | 20 |
| 9.2   | Der Tagesablauf .....   | 20 |
| 9.3   | Die Eingewöhnung .....  | 21 |
| 9.4   | Die Regeln .....  | 22 |
| 9.4.1 | Allgemeine Regeln .....   | 22 |
| 9.4.2 | Regeln für den pädagogischen Alltag .....   | 22 |
| 10.   | Zusammenarbeit im Team, Fort- und Weiterbildung und Praktikantenbetreuung .....                 | 23 |
| 11.   | Elternmitwirkung .....  | 24 |
| 12.   | Netzwerk mit anderen Institutionen .....  | 25 |

## **1. Der Träger**

Die sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, ist ein Kinder- und Jugendverband, der in dieser Form seit 1945 besteht. Die Wurzeln der Falken sind die Kinder- und Jugendorganisationen der deutschen Arbeiterbewegung. Parteipolitisch sind die Falken unabhängig, gehören aber zur Familie der sozialdemokratischen Organisationen. Unser Verband ist als freier Träger der Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz anerkannt. Die Bielefelder Falken sind Träger von Kinder- und Jugendzentren und einer Kindertagesstätte (ab August 2014 zwei Kindertagesstätten). Im Bereich der Ganztagsbildung und -betreuung kooperieren wir mit verschiedenen Schulen und Schulformen. Darüber hinaus sind wir Träger der mobilen Jugendarbeit in Quelle, organisieren gemeinnützige Projekte und Veranstaltungen und führen Ferienfreizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche durch. Die Bielefelder Falken und der zugehörige Trägerverein „Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.“ beschäftigen viele hauptamtliche MitarbeiterInnen, zahlreiche Honorarkräfte und Ehrenamtliche. Unser Vorstand ist zur Ehrenamtlichkeit verpflichtet.

Seit dem 1. August 2015 ist die Kita Nestfalken, zusammen mit der Falken Kita und der Kita am Freibad Dornberg im neu gegründeten Trägerverein "Falken Kindertagesstätten Bielefeld e.V." zu Hause.

Der Zusammenschluss aller drei Kitas in einen Trägerverein bietet viele Vorteile für die pädagogische Arbeit. Es ist nun leichter möglich, gemeinsame Projekte und Aktionen durchzuführen und sich personell bei Engpässen auszuweichen. Die Ressourcen aller drei Kitas können nun zum Wohl der Kinder eingesetzt werden.

## **2. Räumliche und personelle Bedingungen**

Die Kita Nestfalken wurde im August 2014 eröffnet und befindet sich mitten in Bielefeld. Gemeinsam mit der Offenen Ganztagsgrundschule Diesterweg wurde ein Doppelbau von der BGW Bielefeld errichtet. In einen Teil ist die Kita Nestfalken eingezogen, in den anderen die OGS.

Die Kita verfügt über eine Nutzfläche von ca. 530 m<sup>2</sup>, auf der Platz für drei Gruppen auf zwei Stockwerken bereitsteht.

In der unteren Etage befinden sich die Wanderfalken- und die Turmfalkengruppe (mit jeweils zwei Nebenräumen), in denen jeweils 18, bzw. 19 Kinder von 0 - 6 Jahren betreut werden. Weiterhin gibt es auf der unteren Ebene eine Teeküche, einen großen Waschraum (inkl. altersgerechter U-3 Sanitäreinrichtungen), das Büro der Leitung, Abstellfläche für Kinderwagen, den Durchgang zur

Frischküche/ OGS-Mensa und natürlich den großzügigen Flurbereich, der ebenfalls zum Spielen und bewegen einlädt.

Auf der oberen Etage befindet sich die Baumfalkengruppe, in der 20 Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren betreut werden. Weiterhin gibt es oben den Hauswirtschaftsraum mit Wasch- und Trockenmöglichkeit, den Materialraum, den Mitarbeiter- und Besprechungsraum, einen Waschraum, die Turnhalle mit Nebenraum und einen sehr großzügigen Flurbereich, der für gemeinsame Sing- und Spielkreise und zum Freispiel genutzt wird.

Jede Gruppe ist mit drei Fachkräften (staatlich anerkannte ErzieherInnen, Sozialpädagogen) und Ergänzungskräften (Sozialhelfer, Berufsankennungspraktikanten), sowie Kurz- und LangzeitpraktikantInnen besetzt.

Die Kita wird in Vollzeit von einem Erzieher, bzw. Kindheitspädagogen B.A. (FH) geleitet.

Weiterhin gibt es das Team der Frischküche unter der Leitung von Küchenmeister Thorsten Richter, welches durch zwei Köche und Aushilfen komplettiert wird.

Eine örtliche Reinigungsfirma übernimmt die tägliche Innenraumreinigung.

Das große Außengelände besteht aus einem Sandkasten mit Matschanlage, einem großen Rundweg zum Fahrzeugfahren, einer Rasenfläche und einem Gerätehaus. Außerdem gibt es eine große Nestschaukel und ein Klettergerüst. Im Außengelände finden sich an vielen Stellen Nutzpflanzen wie kleine Obststräucher oder Kräuter, an denen die Kinder bedenkenlos Naschen können. Weiterhin hat die Kita vor der Wanderfalkengruppe einen kleinen Außenbereich mit Terrasse, in dem ein kleines Hochbeet angelegt wurde. Hier wird mit den Kindern Obst und Gemüse angebaut, das später verarbeitet und natürlich gegessen und genossen wird.

Die zentrale Lage bietet aber auch Anreize, die Kita für Ausflüge zu verlassen und die Umgebung zu erkunden. Es gibt viele Parks, öffentliche Spielplätze und natürlich die Sparrenburg in der Nähe. Oft werden spontan Ausflüge dorthin unternommen.

### **3. Die Kita als familienunterstützende Institution: Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag**

Unsere Kita ist gemäß den Richtlinien des KiBiz eine Kindertageseinrichtung mit eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Nach § 3 im KiBiz ist *"die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung Kernaufgabe der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in den Kindertages-*

*einrichtungen und die Tagespflegepersonen haben den Bildungs- und Erziehungsauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherische Entscheidungen zu achten.“*

Schon seit vielen Jahren wird die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und der Institution Schule hervorgehoben. Die Änderungen im Schulrechtsänderungsgesetz (2003) unterstreichen den Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. Als allgemeine Bildungsziele werden die Persönlichkeitsentwicklung und die Förderung der Identität und des Selbstbewusstseins angeführt.

### **3.1 Zusammenarbeit mit Grundschule und OGS**

Die Kita Nestfalken befindet sich in räumlicher Nähe zur städt. bilingualen Diesterweg-Grundschule in Bielefeld-Mitte. Mit der dort ansässigen Offenen-Ganztags-Schule teilen wir uns ein Gebäude. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen uns, einen intensiven und kooperativen Austausch zu pflegen und den Übergang von der Kita in die Grundschule fließend zu gestalten und individuell positiv zu unterstützen. Dazu zählen Unterrichtshospitationen für angehende Schulkinder, individuelle Fördermöglichkeiten (z.B. in Hinblick auf Sprache), gemeinsame Feste und Aktionen, Koordination von Bildungs- und Förderangeboten und Kooperation im freizeitpädagogischen Bereich.

Wenn die Kinder in der Diesterwegschule eingeschult werden, kennen sie schon das Gebäude, einige Lehrkräfte, die OGS; das ermöglicht ihnen einen entspannten Übergang.

Zum Kitajahr 2016/ 2017 wurde ein kooperatives Netzwerk zum Zwecke eines gelungenen Übergang von der Kita in die Grundschule gegründet. Neben uns, der Kita Nestfalken, gehören natürlich die Diesterwegschule, inkl. OGS und Schulsozialarbeiterin, die Kita Neustadt und Das Familienzentrum der Kindermannstiftung. Die Kooperation soll stetig ausgeweitet werden. Alle Beteiligten sind in engem, interdisziplinärem Austausch.

### **3.2 Bildungsbereiche**

Unser Bildungsauftrag schließt die Förderung der Kompetenzen im sensorischen, motorischen, kognitiv-ästhetischen, sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen, sozial-emotionalen, musisch-kreativen und gesundheitsbezogenen Bildungsbereich mit ein. Auf dieser Grundlage gestaltet das pädagogische Team den Alltag in unserer Kita und setzt Schwerpunkte in der inhaltlichen Ausgestaltung.

Hier einige Beispiele:

#### Sensorischer Bereich

- Förderung der Körperwahrnehmung (Körperteile erkennen und benennen)
- Förderung und Differenzierung der einzelnen Sinne: Fühlen, Sehen, Hören, Schmecken, Riechen

#### Motorischer Bereich

##### Grobmotorik:

- Förderung der Koordination von Bewegungsabläufen
- Förderung des Gleichgewichts

##### Feinmotorik

- Förderung der Hand-Augen-Koordination
- Förderung der Koordination von feinen Bewegungsabläufen

#### Kognitiv-ästhetischer Bereich

- Farben, Formen und Mengen (erkennen, benennen, verstehen, erlernen, zählen)
- Sprech- und Sprachverhalten: Grammatik, Bedürfnisse äußern, Lautbildung, Mundmotorik, Frustrationstoleranz (ausreden lassen), zuhören, Erlernen neuer Begriffe
- Merkfähigkeit: Gedächtnis, Regeln

#### Sprachlicher Bereich

- alltagsintegrierte Sprachförderung

#### Mathematisch- naturwissenschaftlicher Bereich

- Förderung der mathematischen Kompetenzen: Viele Anreize im Alltag zum Zählen, (zu-)ordnen, Uhr lesen, Alter, Größen und Formen
- Förderungen der naturwissenschaftlichen Kompetenzen: Ausflüge in die Natur, Anlegen und Pflegen vom eigenen Gemüsegarten, Besuche in naturwissenschaftlichen Institutionen

#### Sozial-Emotionaler Bereich

- Rücksicht nehmen, Ausreden lassen, Zuhören, Demokratische Entscheidungen finden und akzeptieren, Regeln, Absprachen, Selbstorganisation, Vertrauen, Stärkung des Selbstwertes,

#### Musisch-Kreativer Bereich

- Förderung der musischen Kompetenzen: jeden Morgen gemeinsamer Morgen-Sing-Kreis, Begleitung von Liedern mit Gitarren und anderen Instrumenten, Takt, Rhythmus, laut und leise, Förderung der sprachlichen Kompetenzen
- Förderung des kreativen Bereichs: Mal- und Bastelangebote, Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien

#### Gesundheitsbezogener Bereich:

- Gesunde Ernährung: Jeden Tag gemeinsames und gesundes Frühstück, hervorragendes frisches und gesundes Mittagessen aus der hauseigenen Frisehküche und gesunder Nachmittasimbis,
- viel Bewegung an der frischen Luft, spezielle Angebote (Kinderyoga), wöchentliche Turngruppen

### **3.3 Sprachförderung**

Gemäß der 2. Revision des KiBiz vom August 2014 wurde auch der Bildungsauftrag im Hinblick auf die Sprachbildung gestärkt. Sprachförderung wird nun noch zentrierter alltagsintegriert von der frühen Kindheit an verfolgt. Hierzu gehört auch eine *"entwicklungsbegleitende Beobachtung der Sprachentwicklung"*. Dafür haben wir spezielle Diagnostik-, Screening- und Entwicklungsbögen, die uns helfen, die individuellen Besonderheiten der Kinder zu erkennen und zu fördern. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang "BASIC" (für unter 3-Jährige und über 3-jährige), sowie "SISMIK und SELDAK". Sofern ein spezieller Sprachförderbedarf festgestellt wird, haben wir durch speziell geschulte Mitarbeiter im Team die Möglichkeit, im Haus individuelle Sprachfördereinheiten anzubieten. Hier sind wir in engem Austausch mit Eltern, der Schule und ggf. Kinderärzten und Logopäden. Darüber hinaus bildet sich das gesamte Team kontinuierlich im Bereich Sprachförderung fort.

Begriffsdefinition:

**Sprachbildung:** Aneignen von Kompetenzen, was mit Sprache zu bewirken ist. Das Kind lernt über die Sprache/n: Bedürfnisäußerung, Kommunikation in sozialen Beziehungen, Erwerb von (Welt-)Wissen, Ausdrucksfähigkeit, Unterscheidung von Umgangssprache und literaler Sprache.

Sprachbildung ist ein Prozess, am Ende stehen „sprachgebildete“ Kinder

**Sprachentwicklung:** Ist ein Prozess, der mit der Hörfähigkeit des Kindes vor der Geburt beginnt und sich mit ersten Lautbildungen nach der Geburt fortsetzt. Das Kind entwickelt stufenweise seine kommunikativen Kompetenzen, zuerst wird viel rezipiert, mit wachsendem Lebensalter geschieht die Sprachentwicklung zunehmend schneller und ausdifferenzierter. Das Kind lernt, Wortschatz aufzubauen und abzurufen, Grammatikbewusstsein zu entwickeln, phonologische Bewusstheit und des Aufbau von Ausdruckskraft und Sprechfreude.

**Sprachförderung:** Unterscheidung zwischen pädagogischer und therapeutischer Sprachförderung. Die päd. Sprachförderung ist fester Bestandteil der elementarpädagogischen Arbeit, die therapeutische Sprachförderung wird z.B. von Sprachtherapeuten oder Logopäden durchgeführt.

Die päd. Sprachförderung unterschützt Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen bei Deutsch als Erstsprache und diejenigen mit Unterstützungsbedarfen, wenn Deutsch nicht ihre Erstsprache ist.

### 3.4 Bildungsdokumentation

Um den Entwicklungsstand der Kinder erkennen und fördern zu können, legen wir für jedes Kind eine Bildungsdokumentation an. Diese setzt sich zusammen aus einer freien Beobachtung

unterschiedlichster Situationen im Alltag, und einer standardisierten Beobachtung mittels eines Entwicklungsbogens.

In der freien Beobachtung werden Besonderheiten der Entwicklung und des Verhaltens festgehalten. Das können u.a. sog. "Meilensteine" in der Entwicklung sein (Laufen lernen, reden lernen), Verhaltensänderungen, usw.. Aus der freien Beobachtung können Hypothesen entwickelt werden, die zu möglichen Förderstrategien führen können. Außerdem bietet die freie Beobachtung eine exzellente Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Bei der standardisierten Beobachtung mittels eines Beobachtungsbogens lassen sich mögliche Hypothesen praktisch qualitativ und quantitativ überprüfen. Der Entwicklungsbogen liefert eine Orientierung über die Kompetenzen, über die Kinder in einem bestimmten Alter im Durchschnitt verfügen sollten. So lassen sich mögliche Defizite bei den Fähigkeiten in einem bestimmten Entwicklungsbereich frühzeitig erkennen. Daraus können zielgerichtet Fördermaßnahmen ab- und eingeleitet werden.

Das Anlegen der Bildungsdokumentation bedarf der Zustimmung der Eltern und wird gesondert abgefragt. Die Eltern haben jederzeit das Recht auf Einsicht und Widerruf.

### **3.5 Altersheterogenes Arbeiten**

In der Kita Nestfalken werden alle Kinder in altersgemischten Gruppen betreut. Die klassische "U-3-Krabbelgruppe" gibt es bei uns nicht. In der Turmfalken-/ Wanderfalken-/ Baumfalkengruppe werden Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren betreut. In jeder Gruppe gibt es maximal 6 Kinder unter drei Jahren. Diese Form der Gruppenstruktur hat in den Bielefelder Falkenkitas eine lange Tradition. Daher können wir auf einen großen Erfahrungsschatz im Hinblick auf die altersgemischte Betreuung zurückgreifen. Unsere Erfahrung zeigt uns, dass die Kinder im Allgemeinen sehr rücksichtsvoll und liebevoll miteinander umgehen, gerade auch mit unseren Jüngsten. Wir erleben es so, dass die beiden Altersgruppen gegenseitig voneinander profitieren.

Ein Vorteil für Eltern noch sehr junger Kinder ist, dass sie ihre Kinder schon frühzeitig flexibel und liebevoll untergebracht wissen. Durch die Altersmischung werden "Gruppenumzüge" weitaus seltener. Das garantiert den Kindern sichere und verlässliche Strukturen mit festen Bezugspersonen. Außerdem müssen sich Eltern nur einmal Zeit für die Eingewöhnung ihres Kindes nehmen.

### **3.6 Struktur und Verlässlichkeit**



Wir bieten den Kindern einen sinnvoll strukturierten Tagesablauf, der ihnen Sicherheit und Orientierung gibt. Die Tagesstruktur folgt dem Grundsatz der Ganzheitlichkeit. Es finden sich feste Stationen im Alltag wieder (Mahlzeiten, Sing-/ Spielkreise, Ruhephasen). Weiterhin gibt es kontinuierlich stattfindende Angebote (Turnen, Vorschulgruppe) und genügend Zeit und Raum für das freie Spiel.

Durch das offene Konzept (die Gruppentüren sind offen; die Kinder sollen und dürfen sich in den Gruppen besuchen) kennen sich alle Kinder und Mitarbeiter untereinander. Viele Aktionen, Angebote und Ausflüge werden gruppenübergreifend geplant und durchgeführt.

#### **4. Pädagogischer Ansatz und Schwerpunkte**

In der Kita Nestfalken arbeiten wir nach dem Situationsorientierten Ansatz. Der situationsorientierte Ansatz basiert auf dem Gedanken, dass Themen aufgegriffen werden, die unsere Kinder beschäftigen bzw. die die Kinder mit in das Kitaleben hineinbringen. Manche Themen werden durch uns situativ geweckt z.B., durch aktuelle Anlässe (Fußballweltmeisterschaft, Waldwoche, Ausflüge zu Naturthemen oder Tierthemen, Umgang miteinander). Hinzu kommen Themen, die im Jahresablauf integriert sind, wie Ostern, Weihnachten, Schulvorbereitung, und Eingewöhnung der Kinder. Situationsorientierte Projekte umfassen keinen festgelegten Zeitraum. Sie können eine andere Richtung einnehmen oder uns zu einem anderen Thema führen. Die methodische Ausgestaltung der einzelnen Projekte ist bewusst offen gehalten, d.h. individuelle und wechselnde Interessen der Kinder und auch der ErzieherInnen werden berücksichtigt. So werden gleiche Projekte in den einzelnen Gruppen durchaus unterschiedlich durchgeführt – wobei natürlich auch gruppenübergreifende Projekte erarbeitet werden. Für die Umsetzung von Projekten bedeutet die Orientierung am situationsorientierten Ansatz, dass nicht das Projektziel (Produkt) im Vordergrund steht, sondern vielmehr der Lernprozess.

Auf der Grundlage der vorausgehenden Punkte gibt es in der Kita Nestfalken besondere pädagogische Schwerpunkte: Bewegung und Entspannung (4.1), Natur- und kulturelle Umwelt (4.2), Vorbereitung auf die Schule (4.3), Musik (4.4), Sprache (4.5), Ernährung (4.6) und Falkenpädagogik (4.8). Diese Schwerpunkte haben in unserer pädagogischen Arbeit einen besonders hohen Stellenwert. Das Team bildet sich kontinuierlich fort.

#### **4.1 Schwerpunkt: Bewegung und Entspannung**

Im Rahmen der ganzheitlichen Pädagogik gehören auch Bewegungs- und Entspannungsangebote zu einem gesunden Aufwachsen dazu. In unserer hauseigenen Turnhalle findet für jedes Kind einmal in der Woche ein festes, altershomogenes Turnangebot statt. Darüber hinaus finden sich im Alltag viele Anreize zum Bewegen wieder. Viele Ausflüge (z.B. zur Sparrenburg) werden zu Fuß bestritten. Direkt vor der Kita befindet sich ein öffentliches Basketballfeld, welches auch regelmäßig für Sport- und Bewegungsangebote genutzt wird.

Auf Anspannung folgt Entspannung - Daher finden ausreichend viele Entspannungs- und Ruhemöglichkeiten im Alltag wieder. Zur Mittagszeit haben die Kinder die Möglichkeit einen Mittagsschlaf zu halten oder bei einer gemütlichen Lese- oder Hörspielstunde (Muckelrunde) zu entspannen.

Da wir im pädagogischen Team eine ausgebildete Fachkraft in der Psychomotorik haben (ganzheitliches Konzept der Entwicklungsförderung), können Kinder bei uns psychomotorisch gefördert werden. Weitere Kollegen streben Fortbildungen in diesem Bereich an.

Ziele dieses Schwerpunktes sind:

- körperliche und somit geistige Fitness
- Spaß an Bewegung
- Förderung der Körperwahrnehmung
- Förderung der motorischen Kompetenzen
- Förderung des Gleichgewichtssinns, Kondition, Beweglichkeit, Koordination
- Kennenlernen verschiedenster Möglichkeiten der Bewegung
- Einhalten von Regeln
- Förderung der sozialen Kompetenzen (Teamfähigkeit)
- Erlernen von Entspannungstechniken
- individuelle Förderung

## 4.2 Schwerpunkt: Natur und kulturelle Umwelt

Unsere Kita befindet sich mitten in Bielefeld. Viele unserer Kinder kommen aus dem näheren Umfeld. Auch als "Stadt-Kita" ist es uns wichtig, dass die Kinder einen Bezug zur Natur und zu ihrer kulturellen Umwelt herstellen können. Daher planen wir viele naturnahe Aktionen in unserem Alltag ein. Durch verbandseigene PKW haben wir die Möglichkeit, Ausflüge für kleiner Gruppen zu organisieren. So lassen sich naturnahe Lebensräume erschließen, die zu Fuß zu weit weg sind. Die Bielefelder Falken bieten naturpädagogische Angebote, u. A. auf dem Halhof in Schildesche oder auf dem Ramsbrockhof in Quelle an. Dort besteht die Möglichkeit, sich die Haltung des „Roten Höhenviehs“ anzusehen, Obst und Gemüse anzubauen und zu ernten.

Außerdem erkunden wir die nähere Umgebung unserer Kita. Die Kinder lernen so alltagsintegriert, sich in "ihrem Viertel" zu orientieren. Der innerstädtische Standort bietet so auch den Vorteil, dass die Kinder ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr erlernen und praktisch üben. Dabei unterstützt uns die Polizei Bielefeld tatkräftig im Rahmen von Verkehrserziehungsarbeit. Ein Polizist übt mit den Kindern das sichere Verhalten im Straßenverkehr und steht für alle Fragen der Kinder und des Personals zu diesem Thema zur Verfügung.

Ziele dieses Schwerpunktes sind:

- Wertschätzung für die biologische und kulturelle Umwelt entwickeln
- Umweltabläufe kennenlernen (Wetter, Wachstum, Elemente, usw.)
- Experimentieren
- Die Natur als Spielplatz entdecken
- Umweltbewusstsein entwickeln
- Anlegen eines Nutzgartens (woher kommt eigentlich unser Essen?)
- Orientierung in der eigenen Wohnumgebung
- Kennenlernen verschiedener kultureller Angebote (Theaterbesuche, Kindermusikfestivals, usw.)
- Kennenlernen verschiedenster Tier-/und Pflanzenarten

### **4.3 Schwerpunkt: Vorbereitung auf die Schule**

Wie eingangs schon erwähnt, wird eine immer engere Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule gefordert. Wir stehen in engem, fachlichem Austausch mit der anliegenden Diesterweg-Grundschule und der dazugehörigen OGS.

Alle Kinder, die ihr letztes Jahr vor der Schule in unserer Kita verbringen, nehmen am Schulkindprojekt teil, welches im zweiten Kitahalbjahr stattfindet.

Die Inhalte werden mit der Schule koordiniert.

Im Schulkindprojekt geht es nicht darum, den Kindern schon "Lesen und Schreiben" beizubringen; wir möchten der Schule nichts vorwegnehmen. Vielmehr stehen Dinge wie Konzentrationsfähigkeit, Sozial- und Kommunikationsverhalten, das Bearbeiten einer Aufgabenstellung und nicht zuletzt der Spaß am Lernen im Vordergrund. Wir sind keine Lehrer und machen daher auch keinen Unterricht. Die Kinder unterliegen keinem Zwang. Die Inhalte im Schulkindprojekt sind eher als ein Angebot zu verstehen: Die Kinder können, wenn sie wollen, erste Erfahrungen in Schrift und Sprache machen, jedoch wird nicht mit dem klassischen "Rotstift" korrigiert.

Ziele in diesem Schwerpunkt:

- Förderung der Konzentrationsfähigkeit über einen längeren Zeitraum
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit (Wortschatz, Ausdruck, Merkfähigkeit, Diskussionsfähigkeit, Kritisch werden)
- Erste Erfahrungen im persönlichen Arbeitsverhalten
- Projektarbeit
- Erste Erfahrungen mit dem Lesen der Uhr
- Stärkung der Frustrationstoleranz (Abwarten, Ausreden lassen, Recht und Unrecht haben)
- Spaß am Lernen
- Hospitation in der Grundschule: Erste "richtige" Unterrichtserfahrungen sammeln
- Aktionen in der OGS: Kinder lernen ihre spätere Nachmittagsbetreuung kennen
- Schulkindübernachtung in der Kita am Ende des Kitajahres
- Selbstständigkeit erlernen und ausbauen

- Selbstorganisatorische Kompetenzen fördern
- Kennenlernen verschiedener Berufe und Arbeitsfelder durch Ausflüge in die Praxis

#### 4.4 Schwerpunkt: Musik

Wir legen viel Wert auf den Bereich der Musik. Dieser Bereich steht in engem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt Sprache (4.5.). Einige Mitarbeiter der Kita Nestfalken spielen Gitarre, sodass Singkreise immer instrumental begleitet werden können. Dieses schafft eine Atmosphäre, die es auch gerade schüchternen Kindern ermöglicht, sich zu beteiligen, ohne dass sie das Gefühl haben, im Fokus zu stehen. Außerdem fällt es Kindern wie Erziehern deutlich leichter, die Töne zu treffen, wenn ein Instrument mit „im Spiel“ ist.

Man weiß aus Studien, dass Kinder mit sprachlichen Defiziten (z.B. Stottern) ein positives Sprachverhalten in Verbindung mit musikalischen Elementen zeigen. Die Kinder lernen so auf spielerische Weise neue Wörter, erkennen Zusammenhänge und entwickeln ein Gefühl für ihre Stimmen.

Nicht zuletzt dient Musik auch dem Abbau überschüssiger Energie und kann entspannend wirken.

Ziele in diesem Schwerpunkt:

- Kennenlernen verschiedenster Instrumente
- Kennenlernen neuer Lieder (Alltag, Jahreszeiten, Feste, usw.)
- Förderung des Rhythmusgefühls
- Verknüpfung von Bewegung und Musik
- Entspannung
- Die eigene Stimme kennenlernen (Tonhöhe, Lautstärke, Betonung, Geschwindigkeit)
- Sprachliche Förderung
- Klingende Instrumente (aus Alltagsmaterialien) selber herstellen und ausprobieren
- Body-Perussion (Musik mit dem eigenen Körper)
- Kennenlernen verschiedener Musikstile
- Ausflüge/ Aktionen
- Herstellen von Instrumenten mit Alltagsmaterialien

#### **4.5 Schwerpunkt: Sprache**

Die Sprachentwicklung der Kinder geriet in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus. Alle Kitas in NRW sind dazu aufgefordert und verpflichtet, Sprachförderung alltagsintegriert anzubieten, um frühzeitig Defizite in der Sprachentwicklung der Kinder erkennen und fördern zu können. Dieser Verpflichtung kommen wir in vollem Umfang nach.

Im Team gibt es ausgebildete Sprachförderfachkräfte. Jedes Teammitglied bildet sich im Hinblick auf die Sprachförderung kontinuierlich fort.

Wir bieten den Kindern viele Anreize zum Sprechen im Alltag. Es gibt viele Bücher, jeden Mittag nach dem Essen eine Leserunde für alle, die nicht schlafen. Weiterhin treffen wir uns täglich zu Spiel-, Sing- und Erzählkreisen.

Wir haben spezielle Diagnostik-/ und Screeningbögen vor Ort (BASIK, SISMIK und SELDAK), mit denen sich sprachliche Auffälligkeiten der Kinder frühzeitig erkennen lassen. Dabei wird sowohl auf das Alter, als auch auf den spracherwerblichen Hintergrund (Deutsch als Erst- oder Zweitsprache) Rücksicht genommen. Daraus können die hausinternen Sprachförderkräfte geeignete Förderstrategien ableiten und auch gleich durchführen.

Ziele des Schwerpunkts Sprache:

- Erlernen der deutschen Sprache
- Das richtige Verwenden von Grammatik usw.
- Spaß an Sprache, am Lesen
- Erreichen der Schulfähigkeit
- Diagnostik von Auffälligkeiten
- unkomplizierte und schnelle Förderung vor Ort
- Förderung der Mundmotorik
- Erkennen logopädischer Auffälligkeiten
- Enger Austausch mit den Eltern, der Schule, anderen fachspezifischen Institutionen

#### **4.6 Schwerpunkt: Ernährung**

Auf den Bereich der gesunden und nachhaltigen Ernährung legen wir in der Kita Nestfalken besonders großen Wert. Darum werden die Kinder bei uns jeden Tag mit im Haus frisch zubereitetem Essen verköstigt.

In der Frischeküche arbeiten drei Köche, sowie ein Auszubildender unter der Leitung von Küchenmeister Thorsten Richter. Dadurch, dass das Essen vor Ort frisch gekocht wird, entstehen keine langen Lagerzeiten, in denen wichtige Inhaltstoffe verloren gehen. Die verwendeten Zutaten sind alle frisch; der Geschmack kommt also aus den Rohstoffen und nicht aus „Fertigbrühe“.

Es gibt einmal in der Woche ein Fleischgericht (Rind, Geflügel), einmal in der Woche Fisch. Alle übrigen Mahlzeiten sind vegetarisch.

Eine weitere Besonderheit unserer Kita ist, dass wir das Frühstück für alle Kinder mit anbieten. Es braucht also kein Kind morgens ein Frühstück von zu Hause mitbringen. Montags, mittwochs und freitags gibt es frisches Brot und Belag (Wurst, Käse, Marmelade), sowie Rohkost. Dienstags mischen sich die Kinder selber Müsli, donnerstags bereitet das Team mit den Kindern einen Frischkornbrei zu.

Wir verzichten bewusst auf Produkte mit Schweinefleisch, damit auch Kinder, die aus religiösen Gründen dieses nicht essen dürfen, an der Gemeinschaftsverpflegung teilnehmen können.

Der Essensgeldbeitrag beläuft sich aktuell auf 75,00 € im Monat.

Ziele dieses Schwerpunktes:

- Selbstständiges Zubereiten von Speisen (Frühstück)
- Kennenlernen verschiedenster Rohstoffe, Geschmäcker, Erleben von Vielfältigkeit
- Umgang mit Geschirr und Besteck lernen
- Verhalten am Esstisch positiv fördern
- Verständnis für Nachhaltigkeit entwickeln
- Kennenlernen der Produktionswege

- Projekte
- Ausflüge
- Differenzierung: was ist gesund, was nicht?
- Kennenlernen verschiedener Ernährungsbesonderheiten (Allergien, religiöse Besonderheiten, usw.)
- Herstellung von Lebensmitteln (selbst gemachte Brotaufstriche, Marmeladen, usw.)

#### **4.7 Schwerpunkt Falkenpädagogik**

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken haben ihren Ursprung in der Kinder- und Jugendarbeit und sind im politischen Spektrum links einzuordnen. Politische Bildungsarbeit ist im Elementarbereich nicht vorgesehen.

Wir verstehen es als unserer Aufgabe, die Ziele der Falkenpädagogik auf den elementarpädagogischen Bereich zu übertragen.

So ist es uns z.B. wichtig, dass die Kinder demokratische Grundstrukturen erfahren. So führen wir von Zeit zu Zeit Abstimmungen durch. Die Kinder bekommen dazu einen Duplostein (=ihre Stimme) und stimmen damit ab. So können sie anhand der Höhe des Turmes sehen, welche „Seite“ die Abstimmung gewonnen hat.

Weiterhin ist es uns wichtig, dass die Kinder an möglichst vielen Prozessen teilhaben und diese aktiv mitgestalten können (Partizipation und Mitbestimmung). Wir sind der Auffassung, dass auch schon sehr junge Kinder viele gute Ideen haben, die es sich anzuhören lohnt. Oftmals wird Kindern viel zu wenig zugetraut oder Erwachsene empfinden es als „leichter“ Dinge für Kinder zu entscheiden.

Für uns geht es aber darum, die Kinder für ihr späteres Leben fit zu machen und sie zu kritischen und selbstbewussten Menschen zu erziehen. Wir bestärken die Kinder darin, ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen, Wünsche und Bedürfnisse zu benennen und Ungerechtigkeiten zu erkennen und mögliche Lösungen zu finden.

Ziele dieses Schwerpunktes:

- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Partizipation und Mitbestimmung fördern
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



- Kinderkonferenzen zum Besprechen aktueller Ereignisse oder als Forum, Abstimmungen auf demokratischer Basis durchzuführen
- Kooperation mit anderen Falken-Institutionen
- Inklusives und integratives Arbeiten
- Hilfe zur Selbsthilfe vermitteln
- Thematisierung der Kinderrechte (nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern)

## 5. Sexualpädagogik

Schon sehr junge Kinder beginnen, ihren Körper und damit auch ihr Geschlecht wahrzunehmen. Wenn wir merken, dass bei den Kindern ein erhöhtes Interesse an ihrem Körper und Geschlecht besteht, gehen wir pädagogisch darauf ein.

Unser Ziel ist es, den Kindern ein positives Gefühl zu ihrem Körper und ihrem Geschlecht zu vermitteln, wozu auch die geschlechtliche Identität zählt. Dabei achten wir darauf, dass gesellschaftliche Stigmata (z.B. „Jungen weinen nicht“ oder „Mädchen spielen nicht mit Autos“) aufgebrochen und thematisiert werden. Natürlich spielen Mädchen auch mit Autos, Jungen können auch lange Haare haben und weinen natürlich genauso oft oder wenig, wie Mädchen auch.

In Bezug auf das sexualpädagogische Arbeiten ist es uns wichtig zu erwähnen, dass die Kinder das Tempo und vor allem die Themen vorgeben. Erwachsene neigen oft dazu, Kinder mit Informationen zu überfluten. Wir achten darauf, den Kindern ihre Fragen altersgerecht zu beantworten und sie nicht zu überfordern.

Im pädagogischen Alltag entstehen immer wieder Situationen, in denen sich die Kinder mit ihrem Körper und dem Geschlecht auseinandersetzen. Das kann beispielsweise im Sommer, wenn die Kinder leicht bekleidet im Außengelände spielen wollen, in den Waschräumen, beim Umziehen oder auch bei Doktorspielen, geschehen. Es ist nur natürlich, dass Kinder ihren eigenen Körper mit denen von anderen Kinder in Vergleich stellen und sich dafür interessieren.

Da wir nach dem situationsorientierten Ansatz arbeiten, ist es uns wichtig, diese Impulse der Kinder aufzugreifen und sensibel mit ihnen zu bearbeiten. Wir achten darauf, die individuellen Schamgrenzen zu wahren und gehen auf interkulturelle Besonderheiten einfühlsam ein.

Wie bei allen anderen Aspekten unserer Arbeit auch, ist es uns in diesem Punkt besonders wichtig, eng mit den Eltern zusammenzuarbeiten.

Selbstverständlich bildet sich das Team zu diesem Thema kontinuierlich fort.

## **6. Freispiel**

Neben den festen pädagogischen Angeboten, Projekten und Ausflügen ist es uns sehr wichtig, den Kindern genügend Raum und Zeit zum freien Spielen zu geben. Im Freispiel lernen die Kinder soziale Interaktion und bereiten sich spielerisch auf ihr weiteres Leben vor. In unserer Kita stellen wir viele Anreize in Form von Spielen, Kreativmaterial, Verkleidungskisten, usw. bereit, sodass sich die Kinder selbstständig einem Spielbereich zuordnen können. Sie haben die Möglichkeiten, selber zu entscheiden, wie und mit wem sie ihre freie Zeit gestalten möchten. Dabei werden selbstorganisatorische Kompetenzen spielerisch gefördert. Den Kindern wird keine Spielsituation aufgezwungen. Das pädagogische Team lässt die Kinder in dieser Spielform weitestgehend frei entscheiden, wie sie zusammen spielen und greift höchstens unterstützend oder helfend bei Konfliktklärungen ein.

Während des Freispiels beobachten wir die Kinder (Sozialverhalten, Sprache, Kreativität, Regelverständnis, usw.) und nutzen diese Beobachtungen für unsere weitere pädagogische Arbeit.

## **7. Partizipation, Rechte der Kinder, Demokratie**

Wir sind davon überzeugt, dass jeder, der in seiner Kindheit und Jugend Demokratie und Partizipation erlebt, sich im späteren Leben für diese Ideale einsetzt. Der SJD-Die Falken ist es ein zentrales Anliegen, die gesellschaftliche Mitbestimmung von Kindern zu fördern.

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, die Angebote und den Tagesablauf aktiv mitzugestalten. Häufig werden mehrere Angebote zur Wahl gestellt. Auch sollen und dürfen die Kinder ihre eigenen Ideen mit einbringen. Diese Mitbestimmung kennt im Elementarbereich selbstverständlich Grenzen. Das Team der Kita misst die Entscheidungsfreiheit am Entwicklungsstand der Kinder. Ältere Kinder können in einem höheren Maße Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen als jüngere.

In unregelmäßigen Abständen führen wir mit den Kindern Kinderkonferenzen durch. Hier werden aktuelle Themen besprochen, diskutiert, Probleme gelöst und Abstimmungsprozesse nach demokratischen Maßstäben durchgeführt. Außerdem können die Kinder ihre Wünsche und Forderungen mit einbringen. Bei einer Abstimmung bekommt z.B. jedes Kind einen „Duplostein“ (=1 Stimme). Jedes Kind darf seine Stimme selbstständig vergeben, sodass am Ende der Abstimmung mehrere „Duplotürme“ entstanden sind. Die Kinder sehen anhand der Höhe des Turms und durch

das Abzählen der einzelnen Steine, welches Abstimmungsobjekt „gewonnen“ hat. So wird den Kindern das Prinzip demokratischer Abstimmungsprozesse kind- und altersgerecht vermittelt.

Im Rahmen von Projekten thematisieren wir mit den Kindern die Kinderrechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben und auch ratifiziert sind. Unser Ziel ist es, dieses Thema möglichst altersentsprechend zu behandeln und allen Kindern die Idee dahinter zu vermitteln. Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder ihre Rechte kennen sollten um sie auch einfordern zu können.

## **8. Gruppenarbeit, Projekte, Bildungsprozesse**

Da wir nach dem Situationsorientierten Ansatz arbeiten, setzen wir einige Themen in Form von Projekten mit den Kindern um. Dazu greifen wir aktuelle Impulse und Themen der Kinder auf und überlegen idealerweise mit ihnen gemeinsam, wie sich das als Projekt umsetzen lässt. Dabei ist uns die Partizipation der Kinder sehr wichtig. So finden sich im laufenden Kitajahr verschiedene Gruppen unterschiedlichen Alters zusammen, um bestimmte Themen in Form eines kurzen oder längerfristigen Projektes zu vertiefen. Idealerweise gehen Projekte fließend ineinander über, z.B. kann an der einen Stelle ein Nutzgarten angelegt werden, woraus sich das nächste Projekt ergibt (z.B. Herstellen von gemeinsamen Mahlzeiten aus eigenem Anbau).

Bei der Projektarbeit kommt es nicht so sehr auf das Ergebnis oder Produkt an; es ist vielmehr der Prozess, der den Lernerfolg ausmacht.

Wie schon vorangehend erwähnt, möchten wir die Kinder nicht in bestimmte Spielsituationen zwingen. Die Kinder sollen und dürfen sich selbstständig Spielbereichen zuordnen. Wir schaffen viele verschiedene Spiel-, Lern-, und Beschäftigungsanreize, aus denen die Kinder das auswählen können, wozu sie Lust haben.

Wenn ein Kind doch einmal nicht selber ins Spiel findet, helfen wir ihm dabei, indem wir Impulse setzen und gemeinsame Spielsituationen schaffen.

Natürlich gibt es auch feste Angebote, an denen jedes Kind regelmäßig teilnimmt. Dazu zählen u.a. die wöchentliche Turngruppe und das Yogaangebot für alle Kinder ab drei Jahren.

Für die Planung der pädagogischen Gruppenarbeit steht jeder Gruppe eine Stunde Vorbereitungszeit zur Verfügung. Die Betreuung der Kinder wird in der Zeit von den anderen zwei Gruppen der Kita sichergestellt. Das Gesamtteam kommt weiterhin einmal in der Woche zu einer Großteamsitzung zusammen, um die gemeinsame Arbeit zu planen und zu reflektieren. Weiterhin stehen dem Team zwei konzeptionstage im Jahr zur Verfügung, in der die Kita geschlossen hat, und das Team an der

Ausdifferenzierung der Konzeption arbeitet. Außerdem steht dem Team ein Tag pro Jahr für eine betriebliche Weiterbildung zur Verfügung, an dem die Kita ebenfalls geschlossen bleibt.

## **9. Inhaltliche Einzelfragen**

### **9.1 Die Betreuungszeiten**

Die Kita Nestfalken bietet Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder mit 35, bzw. 45 Wochenstunden bei uns betreuen zu lassen. Die Betreuungszeiten für Kinder mit einem 35-Stunden-Betreuungsvertrag liegen montags bis freitags von 8:00 Uhr - 15:00 Uhr, die Zeiten für Kinder mit 45-Stunden-Betreuungsverträgen liegen montags bis freitags von 7:30 Uhr - 16:30 Uhr.

### **9.2 Der Tagesablauf**

|           |   |
|-----------|---|
| 7:30 Uhr  | Die Kita öffnet   |
| 9:00 Uhr  | gemeinsames Frühstück in den Gruppen                        |
| 9:30 Uhr  | Morgenkreis in den Gruppen                                  |
| 10:00 Uhr | Angebote/ Ausflüge/ Projekte/ Freispiel                     |
| 11:30 Uhr | Aufräumen, Mittagskreis (Mo. + Fr. gemeinsam), 1. Abholzeit |
| 12:00 Uhr | Mittagsessen  |
| 12:45 Uhr | Schlafen/ Muckelrunde                                       |
| 13:45 Uhr | Zähneputzen, Freispiel, 2. Abholzeit                        |
| 14:30 Uhr | Teepause  |
| 15:00 Uhr | Freispiel, 3. Abholzeit                                     |
| 16:20 Uhr | Letzte Abholzeit  |

### 9.3 Die Eingewöhnung

Um den Kindern den Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt, nämlich den Besuch der Kita, zu erleichtern, orientieren wir uns in der Kita Nestfalken am Berliner Eingewöhnungsmodell.

Dieses Modell verfolgt im Wesentlichen das Ziel, die Kinder schrittweise und möglichst ohne Stress an die neue Situation zu gewöhnen.

Gerade in den Zeiten der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf besuchen immer jüngere Kinder eine Tageseinrichtung für Kinder. Die Zeiten, in denen man mit 3 Jahren in den Kindergarten kommt sind längst vorbei. Jüngere Kinder befinden sich aber in ganz anderen Entwicklungsphasen als ältere Kinder. Je jünger sie sind, desto nahe- und schutzbedürftiger sind sie. Das wiederum macht es ihnen schwierig, sich von ihren Bezugspersonen, also den Eltern zu lösen. Doch genau das ist ja das Ziel, nämlich dass das Kind für einen gewissen Zeitraum nicht von den unmittelbaren Bezugspersonen, sondern eben in der Kita betreut wird.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell ist auf sechs Wochen angelegt. In der ersten Woche sollen die Kinder mit ihren Eltern zusammen für nicht länger als eine Stunde in die Kita kommen. Dabei verbringen die Eltern mit ihren Kindern gemeinsam Zeit, ohne dass sich Erzieherinnen und Erzieher zu sehr aufdrängen. Ziel ist es erst einmal, die Kinder an die neue Umgebung zu gewöhnen.

In den nächsten Wochen werden zunächst sehr kurze, später länger werdende Trennungsversuche unternommen. Erst verlassen die Eltern nur für wenige Minuten, bei Erfolg mehrere Stunden die Gruppe/ die Kita, bis zu dem Punkt, an dem das Kind für die reguläre Betreuungszeit in der Kita verbleibt.

Wichtig ist: Die Kinder geben vorrangig das Tempo vor. Die Eingewöhnung muss nicht zwingend sechs Wochen dauern; braucht das Kind jedoch diese Zeit, soll es sie auch bekommen.

Wir sind in dieser Zeit in besonders engem Austausch mit den Eltern.

## **9.4 Die Regeln**

### **9.4.1 Allgemeine Regeln**

- Alle Kinder sollen bis spätestens 9:00 Uhr gebracht werden.
- Wenn Kinder nicht kommen, sollen sie bis 9:00 Uhr telefonisch abgemeldet werden.
- Für Bring- und Abholzeiten soll genügend Zeit eingeplant werden.
- Kinder werden bei den Erziehern übergeben und dort wieder in Empfang genommen (An- und Abmelden).
- Beim Bringen tragen Eltern gemeinsam die Kinder in den Abholplänen der Gruppen ein, beim Abholen aus.
- Jede bring- und abholberechtigte Person achtet darauf, das Zugangstor, sowie die Haustür wieder zu verschließen.
- Die Parkplätze vor der Kita stehen ausschließlich den Mitarbeitern zur Verfügung.
- Wir gehen sparsam und verantwortungsvoll mit Ressourcen um (Basteln, usw.).
- Spielmaterialien und Bücher werden sorgsam behandelt.
- Kinder dürfen an "Spielzeugtagen" eigenes Spielzeug von zu Hause mitbringen, müssen dieses dann aber auch mit den anderen Kindern teilen.
- "Waffen" als Spielzeuge möchten wir in der Kita nicht.
- Wenn Material mutwillig zerstört wird, sollten die Eltern dafür haften.
- Kinder und ErzieherInnen tragen in der Kita Hausschuhe.
- Mit den Indoor-Fahrzeugen darf nur auf den Fluren und in der Turnhalle gefahren werden.
- Von 12:45 Uhr bis 14:30 Uhr darf wegen der Schlafenszeit nicht mit Fahrzeugen gefahren werden; in dieser Zeit müssen alle etwas leiser sein.
- Die Kinder melden sich ab, wenn sie zur Toilette gehen.
- Möchten Kinder nach draußen gehen, gehen immer Erzieherinnen mit. Nur ältere Kinder dürfen nach Ermessen der ErzieherInnen in Gruppen alleine im Außengelände spielen.

Besucherkinder dürfen in Ferienzeiten nach Absprache einmal die Kita besuchen und zahlen für diesen Tag einen Verpflegungssatz von 3,50 €. Sie sollen bis spätestens 15:00 Uhr abgeholt sein. Der Besuch obliegt der Zustimmung der Gruppenleitung oder Kitaleitung.

### **9.4.2 Regeln für den pädagogischen Alltag**

Aufräumen:

- Sowohl vor dem Mittagskreis (ca. 11:20 Uhr) und vor der Teepause gibt es eine feste Aufräumzeit. Alle Spiel,- Mal,- Bastel- und Verkleidungssachen werden wieder aufgeräumt. Alle helfen mit.

Essen:

- Vor dem Essen gehen die Kinder noch einmal zur Toilette und waschen sich die Hände
- Die Gruppen haben Tischdienste eingerichtet, die gerecht regeln, welche Kinder die Tische decken und später abräumen.
- Vor dem Essen werden wir leise und sagen gemeinsam einen Tischspruch auf.
- Beim Essen bleiben wir sitzen.
- Wir nehmen uns nur so viel auf, wie wir auch zu schaffen glauben.
- Unter Dreijährige sitzen ebenfalls auf speziellen Stühlen auf gleicher Höhe mit am Tisch
- Wir benutzen Besteck
- Wir probieren alles, wenn wir dann etwas nicht mögen, muss es auch nicht gegessen werden
- Wir warten mit dem Aufstehen, bis alle fertig sind und die ErzieherInnen ein Signal geben

Garderobe/ Sachen der Kinder

- An der Garderobe befinden sich meist die Außenkleidung, Turn- und Wechselkleidung der Kinder.
- Alle persönlichen Gegenstände sollten mit dem Namen des Kindes versehen werden um Verwechslungen zu vermeiden.
- Eltern achten selbstständig darauf, immer genügend **passende und jahreszeitengerechte** Wechselkleidung vorzuhalten.
- Eltern tragen mit Verantwortung für die Ordnung an den Gardeoben.

## **10. Zusammenarbeit im Team, Fort- und Weiterbildung und Praktikantenbetreuung**

Uns ist es sehr wichtig, dass alle MitarbeiterInnen im Team über alle wichtigen Ereignisse informiert sind und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Probleme werden mit allen Mitarbeitern besprochen und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Einmal pro Woche findet die Dienstbesprechung statt, an der grundsätzlich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter teilnimmt. Sie findet jeden Dienstag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr in der Kita statt. Hier werden alle organisatorischen und pädagogischen Fragen besprochen und gemeinsam

geklärt. Ebenfalls wird bei der wöchentlichen Dienstbesprechung die Arbeit der einzelnen Gruppen reflektiert.

Für die Klärung grundsätzlicher pädagogischer Fragen und zur Weiterentwicklung der Konzeptionen stehen dem Team die sog. Konzeptionstage zur Verfügung.

Weiterhin hat jede Gruppe pro Woche eine Stunde Vorbereitungszeit. In dieser Zeit wird die pädagogische Arbeit in den Gruppen geplant, die Arbeit reflektiert und Elterngespräche werden gemeinsam vom Gruppenteam vorbereitet.

Alle weiteren Details werden auf dem kurzen Dienstweg im pädagogischen Alltag besprochen.

Uns ist es sehr wichtig, mit Informationswegen möglichst transparent umzugehen, sodass ein offenes Klima des Vertrauens und des wertschätzenden Umgangs möglich ist.

Um die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit zu erhalten, hat jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter einmal im Jahr die Möglichkeit, an einer Fort- oder Weiterbildung teilzunehmen. Dieses ist besonders im Hinblick auf die Erziehung von Kleinstkindern entscheidend und wichtig.

Die Betreuung und Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen erfolgt primär die die Gruppenleitungen. Jede neue Mitarbeiterin und jeder neue Mitarbeiter erhält ausreichend Zeit, sowohl die Kinder als auch die Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen und die an die Gegebenheiten und Abläufe zu gewöhnen. Gleiches gilt selbstverständlich auch für die Betreuung von PraktikantInnen.

In unserer Kita arbeiten PraktikantInnen mit verschiedenen Qualifikationen und Bildungsgängen. Hier einige Beispiele:

- Vorpraktikanten (sog. FOS-Praktikanten), bleiben für 1 Jahr bei uns
- Berufsinformationspraktikanten
- Blockpraktikanten, sind zwei- bis dreimal im Jahr für mehrere Wochen bei uns. Diese Praktikanten absolvieren meist eine Erzieherausbildung oder ein Studium im päd. Bereich
- Kurzzeitpraktikanten, bleiben zwischen 2 Wochen und 2 Monaten bei uns (meist Schülerinnen und Schüler)
- Berufspraktikanten im Anerkennungsjahr, bleiben 1 Jahr bei uns (letztes Jahr der Erzieherausbildung, manche Studiengänge, dient der staatlichen Anerkennung)
- Praktikanten, die berufsbegleitend die Ausbildung zur Erzieherin, zum Erzieher machen. Die Praktikanten bleiben zwischen 1 und 3 Jahren bei uns

## **11. Elternmitwirkung**



Alle anfallenden Arbeiten werden grundsätzlich durch das Fachpersonal der Kita abgedeckt. Anders, als z.B. bei Elterninitiativen müssen Eltern bei uns keine Arbeitsstunden nachweisen. Es finden regelmäßig Elternabende in der Kita statt, auf denen wir die Eltern über alle wichtigen Dinge des pädagogischen Alltags informieren. Weiterhin trifft sich der jedes Jahr neu zu wählende Elternbeirat ca. alle zwei Monate, um Organisatorisches zu besprechen, Feste und Aktionen zu planen oder sonstige Dinge zu besprechen. Natürlich finden im laufenden Kitajahr immer wieder Aktionen statt, bei denen wir auf die Mithilfe von Eltern angewiesen sind. Das können z.B. Gartenaktionen, Feste und Feiern, Flohmärkte, usw. sein. Für die Kinder ist es ein sehr schönes Erlebnis, mit ihren Eltern etwas in der Kita zu unternehmen.

Für uns ist es selbstverständlich, dass die Eltern über alle Belange der Kita informiert sind. Natürlich dürfen die Regelungen des Datenschutzes dabei nicht außer Acht gelassen werden.

Eltern haben die Möglichkeit, nach Absprache für eine gewisse Zeit in der Kita zu hospitieren. So können sie einen Einblick in die betrieblichen Abläufe und den Umgang mit den Kindern gewinnen.

Zweimal im Jahr finden die Eingewöhnung-/ Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt. Diese finden i.d.R. immer im November und Mai statt und werden von einer Fachkraft aus der Gruppe des Kindes zusammen mit den Eltern geführt. Hier geben wir einen Überblick über den Entwicklungsstand, Kompetenzen und Verhalten. Als Grundlage dient hierbei die Bildungsdokumentation. In diesen Gesprächen wird gemeinsam mit den Eltern überlegt, wie man das entsprechende Kind in seiner Entwicklung am besten fördern und unterstützen kann.

## **12. Netzwerk mit anderen Institutionen**

Es gibt einige Institutionen, Einrichtungen und Fachdienste, die an der Entwicklungsunterstützung von Kindern beteiligt sein können. Wir arbeiten auf ganz unterschiedliche Weise mit einigen davon zusammen.

Wir erhalten regelmäßig Besuch vom Gesundheitsamt, welches uns bei der richtigen Zahnpflege der Kinder unterstützt. Das Gesundheitsamt Bielefeld stellt für alle Kinder altersgerechte Zahnbürsten und Zahnpasta.

Bei Auffälligkeiten in der Entwicklung, besteht die Möglichkeit, sich an einen Erziehungsfachdienst oder eine Frühförderstelle zu wenden. Gerne stehen wir bei Vermittlung von Kontakten unterstützend zur Verfügung.

Weiterhin besuchen wir regelmäßig im Rahmen von Projekten andere Institutionen wie z.B. die Polizei, Feuerwehr, Krankenhaus, Sportvereine, Tierpark, Theater, Verkehrsunternehmen, Handwerksbetriebe, usw..

Durch die Tatsache, dass wir viele verschiedene Praktikanten aus unterschiedlichen Bildungsgängen bei uns haben, stehen wir in engem Kontakt zu den Fachschulen für Sozialpädagogik, in denen Erzieher ausgebildet werden.

Weiterhin stehen wir in engem fachlichen Austausch mit anderen Kindertageseinrichtungen (Falkenkita, Kita am Freibad Dornberg). Durch die Mitgliedschaft im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband haben wir die Möglichkeit, schnelle fachkompetente Beratung zu erhalten und als regelmäßigen Leitungstreffen teilzunehmen.

Die Bielefelder Falken haben neben den drei Kitas weiterhin einige Jugendzentren, Schülerclubs und naturpädagogische Einrichtungen im Bestand, mit denen wir ebenfalls in regelmäßigem Austausch stehen und mit denen wir kooperieren.

So besteht z.B. mit verbandseigenen Bullis die Möglichkeit, Ausflüge und Aktionen zu organisieren.